ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

Juli 2015_15

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Wir haben auch Barock! | Befragung_Patienten sind mit Zahnärzten mehr als zufrieden | BGH-Urteil_GEMA-Pflicht für Musik in Praxen entfällt | Berufsschule_Information zur Schuleinschreibung | Festakt_60 Jahre KZBV

„Wer alle seine Ziele erreicht, hat sie wahrscheinlich zu niedrig gewählt.“ (Herbert von Karajan)

B4993D, 61. Jahrgang, 13.07.2015

Brasilien 2015

Famulatur nach dem Examen

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass“ zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Bestellungen bitte per E-Mail an:
info@kreuzermedia.de

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

KREUZER
offset & digital print company

Wir haben auch Barock!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Für viele Patienten ist der Gang zum Zahnarzt mit negativen Assoziationen verbunden. So sind Zahnärzte und ihre Fachkräfte auch darin geübt, ihren Patienten die Angst vor dem Zahnarztbesuch zu nehmen. Dazu gehört unter anderem die Bemühung, ein Ambiente zu schaffen, in dem sich Patienten wohlfühlen. Harmonische Farben, freundlich zugewandte Kommunikation und angenehme Musik, die beruhigt und ablenkt - und die möglichst nicht extra kostet.

Die Kosten für diese Musik waren lange ein Streitpunkt, die letztlich von der Frage bestimmt war, ob es sich beim Abspielen der Musik in einer Praxis um Öffentlichkeit im Sinne einer GEMA-pflichtigen Aufführungspraxis handelt. Die GEMA ist eine staatlich legitimierte Verwertungsgesellschaft, die die Nutzungsrechte von Ton-, und Textschaffenden Künstlern verwaltet. Hier hat das Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom Juni 2015 endlich Klarheit geschaffen. Ein erfreuliches Urteil, das auf eine ähnliche Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs aus dem Jahr 2012 zurückgeht. Für das Abspielen von Radio-Musik muss der Praxisinhaber keine Gebühr an die GEMA zahlen.

In beiden Fällen handelte es sich um einen Rechtsstreit, in dem sich ein Zahnarzt geweigert hatte, eine Vergütung für die Hintergrundmusik seiner Praxis zu entrichten. In der Rechtsprechung werden Gründe angeführt, warum die Musik in der Zahnarztpraxis nicht als „öffentliche Wiedergabe“ von Tonträgern zu verstehen ist und infolgedessen keine Gebühren dafür anfallen: Patienten besuchen nicht vorrangig eine Praxis, um gewünschte Musikstücke anzuhören, sondern um sich zahnmedizinisch beraten und behandeln zu lassen. Dabei dient die Musik dazu, ihre Behandlung zu erleichtern. Außerdem ist die Zahl der Personen, die sich in einer Praxis aufhalten, so begrenzt und unerheblich, dass im Allgemeinen nicht von einer öffentlichen Wiedergabe, die Erwerbszwecken dienen würde, auszugehen ist.

Den Zahnärzten ist nun überlassen, mit dieser gewonnenen Freiheit aus der unendlichen Palette von musikalischen Angeboten die geeigneten Sender und Musik-Richtungen auszusuchen. Über Musikgeschmack lässt sich zwar streiten - insbesondere wenn heutzutage jedes computergenerierte Downloadprodukt als „Musik“ vermarktet werden will, ein gewisses Maß an Qualitätsmanagement bei der Auswahl der Praxismusik ist dennoch angeraten. Die Kriterien liegen auf der Hand und die Liste der Musik-Genres ist lang und nicht alle sind geeignet: Schlager, Jazz, Klassik, Hip-Hop, RnB, Elektro, Soul, Techno, Latin und vieles mehr.

Wenn Sie als Praxisinhaber Anhänger von Zwölftonmusik oder Death Metal sind, wundern Sie sich nicht, wenn Ihre Praxisräume nur mäßig belegt sein werden. Andererseits ist das Abspielen von Musikkonserven wie im Aufzug oder im Kaufhaus schnell nervtötend und genauso wie Radiosender mit endlosen Labertüten am Mikrofon und ständigen Werbeeinblendungen kontraproduktiv.

Es gibt eine Musik, die anspruchsvoll und beruhigend ist, eine positive Grundstimmung erzeugt und den spielerischen, kindlichen Geist weckt. Viel wurde über die Wirkung von Musik geforscht und mancher Forscher spricht sogar vom „Mozart-Effekt“, von der gesteigerten Milchleistung bei Kühen bis hin zu positiven Entwicklungsschüben bei Ungeborenen, die mit Bach oder Mozart beschallt werden.

Dieses BGH-Urteil ist für uns Zahnärzte und für unsere Patienten ein Gewinn. Ich wünsche mir, dass sich daraus auch ein Gewinn für ein differenzierteres Musikverständnis der jüngsten Generation unserer Praxismitarbeiter ergibt. Die Generation, die man fast nie ohne dünne, weiße Kabel aus den Ohren heraushängend zu sehen bekommt, die während ihres digitalen Geräusche-Mix-Genusses nur schwer ansprechbar ist. Wie fahrlässig wäre es also von mir als Ausbilder gewesen, nicht pädagogisch einzugreifen, als sich kürzlich Symptome der Musik-Unverträglichkeit bei den Auszubildenden bemerkbar machten...

- *„Herr Doktor, das hören wir schon seit zwei Tagen, haben wir denn nichts anderes als Klassik???“*

- *„Selbstverständlich, wir haben auch Barock!“*

Mit musikalischen Grüßen

Ihr
Sascha Faradjli
Chefredakteur

Inhalt

Editorial 03

Patienten sind mit Zahnärzten mehr als zufrieden 04

Brasilien 2015 05

Wissenschaft aus München für München 08

Bayerns Gesundheitsministerin gibt weiteres Gutachten in Auftrag 08

Montgomery fordert menschlichen Umgang mit Flüchtlingen 09

Datensammelwut übergriffiger Kostenträger eindämmen 10

GEMA-Pflicht für Musik in Praxen entfällt 10

Festakt zum 60-jährigen Bestehen: KZBV 1955-2015 11

Information zur Schuleinschreibung 12

BFB wählt Präsidium und Vorstand – Namhafte Freiberuflerorganisationen verstärken BFB 12

ZBV München Fortbildung 2015 14

Montagsfortbildung 19

Termine 20

Bezirksstelle München Stadt und Land 22

Notfalldienste der Zahnärzte 24

Impressum 25

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 26

Stellenangebote 28

Verschiedenes 31

Patienten sind mit Zahnärzten mehr als zufrieden

DIE BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER ZUR AKTUELLEN BEFRAGUNG DER ‚WEISSEN LISTE'

→ Berlin, 29. Juni 2015 – Eine große Mehrheit (83,2 Prozent) der Patienten in Deutschland ist mit der Behandlung durch ihren Zahnarzt zufrieden. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Analyse unter gesetzlich Versicherten mehrerer Krankenkassen durch das Internetportal ‚Weisse Liste', die heute veröffentlicht wurde. Ein Teil der Patienten (58,5 bzw. 42,6 Prozent) sieht allerdings noch Verbesserungsmöglichkeiten im Beratungsgespräch und bei der Kostentransparenz. „Es ist natürlich sehr erfreulich, wenn eine so große Zahl von Patienten mit ihrem behandelnden Zahnarzt zufrieden ist und ihn weiterempfehlen würde", so Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer. „Die individuelle Vertrauensbeziehung zwischen Zahnarzt und Patient ist nach wie vor entscheidend. Sie ist unabdingbar für einen guten und erfolgreichen Behandlungsverlauf und deswegen gilt es, sie weiter zu schützen und zu unterstützen. Wenn manche Patienten also kritisieren, dass Beratungsgespräche im Behandlungsstuhl durchgeführt werden oder sie sich nicht ausreichend über die Kosten der Behandlung aufgeklärt fühlen, kann das die Vertrauensbeziehung stören. Hier gilt es von Seiten der Zahnärzte, auf diese kritischen Punkte einzugehen und sie gezielt zu verbessern."

Auch wenn die ‚Weisse Liste' im Bereich der Online-Arztsuche ein positiver Beitrag ist, um die Rolle des aufgeklärten Patienten zu stärken, weist die BZÄK darauf hin, dass kein Bewertungsportal die freie Entscheidung des Patienten übernehmen bzw. ersetzen kann. Wer jedoch nach Informationen im Internet sucht, sollte sich auf allgemein gültige Qualitätsstandards für Online-Bewertungen verlassen können.

Deshalb haben die BZÄK und das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) bereits 2011 in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer der Kassenärztlichen Bundesvereinigung Qualitätskriterien für Online-Portale definiert. Diese sind in einer Publikation zusammengetragen worden. Die 2. Auflage von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung ist abrufbar unter:

→ www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/qualitaet/1105_bewertungsportale.pdf

Hintergrund:

Die ‚Weisse Liste', die von der Bertelsmann Stiftung und den Dachverbänden der großen Patienten- und Verbraucherorganisationen ins Leben gerufen wurde, soll Patienten bessere Informationen vermitteln und wird von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) grundsätzlich als solide Plattform bewertet. Für die Erhebung wurden von Februar 2012 bis März 2015 insgesamt 10.087 Online-Bewertungen zu 7.817 Zahnärzten von 9.259 Versicherten ausgewertet.

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer
Telefon: +49 30 40005-150
E-Mail: presse@bzaek.de

Brasilien 2015

DIE FRISCHGEBACKENE ZAHNÄRZTIN ANDREA SOBOTA BERICHTET ÜBER IHRE BEEINDRUCKENDEN ERLEBNISSE AUS IHRER FAMULATUR IN BRASILIEN

„**Plant eineinhalb Jahre** Vorbereitungszeit ein!“, dieser Satz spukte allgegenwärtig in meinem Kopf herum, während ich mit einer Studienfreundin unsere Famulaturvorbereitungen traf. Nicht, dass ich nicht schon viele Semester den Traum vom Reisen durch (möglichst) ferne Länder hatte, in denen ich „über den Tellerrand“ blicken und außerdem meine erlernten zahnärztlichen Fähigkeiten in den „Dienst der guten Sache“ stellen wollte – aber konkret wurden die Pläne erst während der Endphase des Examens, sodass die Vorbereitungszeit reichlich kurz war, nämlich gerade einmal zwei Monate. Über ein Plakat in der Zahnklinik unserer Universität LMU München erfuhr ich vom „Zahnärztlichen Hilfsprojekt Brasilien e.V.“ (www.zhb.blzk.de), das junge Zahnärztinnen und Zahnärzte nach dem Staatsexamen mit frisch erworbener Approbation sucht. In der brasilianischen Millionenstadt Recife, die als Hauptstadt des Bundesstaates Pernambuco im Nordosten des Landes zum „Armenhaus Brasiliens“ gehört, kooperiert der Verein mit der gemeinnützigen brasilianischen Stiftung „Santa Casa de Misericórdia“ und anderen Organisationen wie Klöstern, die Schulen für die bitterarmen Kinder der Favelas unterhalten. Fernab der Armut und Gewalt in ihren Familien bedeuten sie für die Kinder einen Zufluchtsort mit geregeltem Tagesablauf, Schulmaterial und drei (warmen) Mahlzeiten. Aufgebaut seit über zwanzig Jahren von deutschen Zahnärzten um den Vorsitzenden und Gründer ZA Ruben Beyer, über den auch die gesamte Koordination von uns Freiwilligen läuft, gibt es inzwischen neun kleine zahnärztliche Stationen in der Umgebung Recifes. Welcher Station genau man zugeteilt wird, hängt (neben eigener Vorlieben, wie eher ländliche oder städtische Umgebung) vor allem vom dortigen Bedarf ab.

Ruben Beyer schickte uns in das „Educandario Magalhaes Bastos“ in Varzea/Recife, einem Kloster mit sechs Nonnen, dem eine (öffentliche) Schule für ca. 150 Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und vierzehn angegliedert ist. Direkt im Kloster sollten wir eine kleine Wohnung beziehen, bestehend aus Schlafzimmer (mit vier Einzelbetten), Wohnzimmer und Bad für uns alleine – und auch unsere zahnärztliche Praxis befand sich auf dem Klostergelände. Erst einmal angekommen im Kloster wurde uns schlagartig bewusst, was der wichtigste Teil unserer Vorbereitungen war: der zweiwöchige Intensivkurs brasilianisches Portugiesisch! Wirklich niemand in unserer neuen Umgebung sprach auch nur ein Wort einer anderen Sprache! Es war unvorstellbar und sollte uns auch bei unserer anschließenden Reise quer durch Basilien immer wieder begegnen. Deshalb hier der Rat: versucht im Vorfeld so viel Portugiesisch wie möglich zu lernen, unsere zwei Wochen waren grenzwertig wenig!

„Der Zeitbegriff erhält in einem der „langsamsten“ Länder der Welt eine andere Definition, denn es ist nur der Augenblick, der zählt. So kann in Brasilien alles passieren oder aber auch nichts.“ (Carl D. Goerdeler)

Beim ersten Betreten der kleinen Ein-Zimmer-Praxis waren wir begeistert – die Behandlungseinheit war zwar einfach, aber rundum funktionstüchtig, inklusive Absaugung und höhenverstellbarem Stuhl! Auch Instrumente waren reichlich vorhanden, was nicht zuletzt an den teilweise wirklich großzügigen Spenden der deutschen Dentalfirmen lag.

Solche Spenden zu erbitten umfasste auch einen großen Teil unserer Reisevorbereitungen – plant dafür mindestens fünf Wochen Zeit zwischen Erstkontakt zu den Firmen und definitivem Eintreffen der Ware ein! In Magalhaes Bastos wurden vor allem Verbrauchsmaterialien wie Medikamente, Zahnbürsten und Zahnpasta benötigt, sowie (vor allem ja zum Eigenschutz) Handschuhe und Mundschutz. Die gesammelten Spenden konnten wir relativ problemlos im Flugzeug als zweites

aufgegebenes Gepäckstück transportieren – einige Fluggesellschaften wie die TAP Portugal (die im Übrigen sogar Direktflüge von Europa nach Recife anbietet) gewähren dies kostenlos.

Für das Flugticket belaufen sich die Kosten auf circa 800€ und sind selbst zu tragen. Der Verein kann generell keine finanzielle Entlohnung gewähren, vor Ort in Brasilien aber sind Kost und Logis frei, was – jedenfalls nach unseren Erfahrungen mit anderen potentiellen Famulaturangeboten weltweit – keine Selbstverständlichkeit ist!

Außerdem ist das „zahnärztliche Hilfsprojekt Brasilien e.V." eine anerkannte Famulaturstelle des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), sodass realistische Erfolgschancen bestehen, wenn man sich über den Zahnmedizinischen Austauschdienst (ZAD) um ein Stipendium im Sinne eines Reisekostenzuschusses bewirbt. Der Bewerbungsaufwand (Motivationsschreiben, Empfehlung durch die Universität, Bestätigung des Praktikumgebers etc.) hierfür lohnt sich - für Brasilien gibt es im Moment 600€ pro Stipendiat!

Vor dem Behandeln hatten wir sehr großen Respekt – es bedeutete so viele „erste Male"! Nicht nur dass unsere Patienten ausschließlich Kinder waren, mit deren Behandlung wir bisher ja kaum konfrontiert wurden, das Konzept des „zahnärztlichen Hilfsprojekts" hieß vor allem für uns, zum ersten Mal abseits der Universität in kompletter Eigenverantwortung zu behandeln! Deshalb stellt auch die erworbene Approbation eine Teilnahmevoraussetzung an diesem Projekt dar. Mit der portugiesischen Übersetzung unserer Urkunden meldete uns der Vereinsvorsitzende bei der brasilianischen Zahnärztekammer an, damit wir eine Arbeitserlaubnis in Brasilien erhielten. Weitere Formalitäten wie die Beantragung eines Visums blieben uns aber erspart, da wir kein Geld verdienten und somit als deutsche Staatsbürger (Touristen) bei der Einreise nach Brasilien eine Aufenthaltsgenehmigung für drei Monate erhielten.

Nachdem bereits vor unserer Ankunft in Recife durch den zuständigen Techniker die gesamte zahnärztliche Behandlungseinheit gewartet und repariert wurde, konnten wir zügig loslegen.

Mit meiner Studienfreundin als Zweierteam geschickt, war das gegenseitige Assistieren immerhin gewährleistet. Zwei Wochen lang befundeten wir während unserer Behandlungszeiten von 08.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr unsere kleinen Patienten, um uns erst einmal einen Überblick über die wartende Arbeit zu verschaffen.

Interessanterweise besaßen vor allem die jüngeren Kinder schlechtere Zähne, während wir bei den Älteren hin und wieder sogar komplett kariesfreie Gebisse vorfinden konnten! Bis zum Ende unseres Aufenthalts waren wir mit dieses Rätsels Lösung unsicher: lag es daran, dass die gute Arbeit in Prophylaxe und Aufklärung unserer Vorgänger wirklich so gut fruchtete? Oder waren die bleibenden Zähne für ausgeprägten Kariesbefall einfach noch nicht lange genug durchgebrochen? Auf jeden Fall erfreute uns natürlich jedes kariesfreie Gebiss!

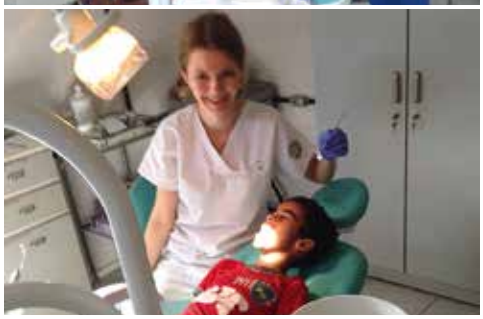
Trotzdem war es gut, dass wir fast sieben Wochen für die Famulatur angesetzt hatten, wir konnten so wirklich fast alle Kinder behandeln! Neben dem Befunderheben reinigten und fluoridierten wir die Zähne in der ersten Sitzung und trainierten mit jedem Kind individuell das Zähneputzen. Selbstverständlich gab es am Ende jeder Behandlung eine kleine Belohnung – wir ließen nichts unversucht, den Kindern die Angst vor dem Zahnarzt zu nehmen, beziehungsweise gar nicht erst aufkommen zu lassen!

Das Behandlungsspektrum umfasste in unserer „Eingewöhnungsphase" vor allem Fissurenversiegelungen und Füllungen (mit Komposit, Glasionomerzement oder Amalgam), nach kurzer Zeit wagten wir uns aber auch an die oft doch nötigen Vitalamputationen und Extraktionen.

Nur die seltenen Fälle, die eine endodontische Behandlung an bleibenden Zähnen erforderten, mussten wir leider mangels Ausrüstung (zum Beispiel war kein Röntgengerät vorhanden) abweisen und den Eltern nahelegen, mit ihrem Kind einen anderen Zahnarzt im Stadtzentrum aufzusuchen. Leider konnte sich kaum eine Familie unserer Schützlinge dies leisten, sodass diese Zähne meistens verloren waren.

Solche Vorkommnisse ließen uns hautnah erleben, was einem in diesem gewaltigen Land Brasilien (das übrigens fünftgrößte der Erde) überall begegnet: es herrscht eine extreme Kluft zwischen Arm und Reich! Während sich sehr viele Familien überhaupt keine Ärzte leisten können, bietet sich für Reiche in den Großstädten eine medizinische Versorgung auf annähernd europäischem Niveau! So ließen sich zum Beispiel auch die meisten zahnärztlichen Materialen, die wir für unsere Behandlungen brauchten, vor Ort besorgen – wir staunten nicht schlecht, als uns die brasilianische Stiftung „Santa Casa" ein brandneues grünes Winkelstück und eine Turbine überreichte!

Eine öffentliche Schule wie das „Educandario Magalhaes Bastos" besuchen auch fast ausschließlich Kinder armer Familien, da die meisten wohlhabenden Eltern in Brasilien bestrebt sind, ihren Kindern eine Schulbildung an einer angeseheneren Privatschule zu ermöglichen. Der soziale Aufstieg aus der Armut wird dadurch zusätzlich erschwert!



Die jungen Zahnärztinnen Andrea Sobota (in Weiß) und Maria Hildner-Heßling bei der Betreuung ihrer kleinen Patienten

In den Großstädten prallen die beiden extremen Welten in teilweise erschreckender Deutlichkeit aufeinander. Liegt man abends im Pool auf der Dachterrasse eines Hotels in Rio de Janeiro, erstreckt sich zur einen Seite der weltberühmte Strand der Copacabana mit seiner Prachtstraße Avenida Atlântica - einmal umgedreht, ziehen die fahlen Lichter einer Favela den nahegelegenen Felsen empor.

Das Reisen in brasilianischen Städten macht all dies nicht ungefährlich. Vor allem vor Diebstählen und Raubüberfällen waren wir gewarnt, ebenfalls kannten wir (dank besorgter Familienmitglieder) die Statistiken über die jährlichen Mordraten der einzelnen Städte. Schrieb doch das Hamburger Abendblatt in einem Bericht über Recife im Jahr 2008: „In Coque, dem Slum von Recife, wo Franklino de Lima starb, töten Kinder nur, um einen guten Platz zum Überfall auf Autofahrer zu verteidigen.“ Doch keine Angst! Neben Recife besuchten wir auch São Paulo, Manaus, Salvador und natürlich Rio de Janeiro – und auch wenn Armut in jeder dieser Städte sichtbar war: wir wurden während der gesamten elf Wochen nicht einmal überfallen oder ausgeraubt! Natürlich gehört immer auch ein bisschen Glück dazu – aber geht mit wachem Auge durch die Straßen, nehmt abends ein Taxi und tragt keine Wertsachen, keine Uhren oder großen Taschen bei euch und genießt das ganz besondere Flair brasilianischer Städte!

Die vier Wochen Reisen quer durch ganz Brasilien im Anschluss an unsere Famulatur bedeuteten eine unglaubliche Erfahrung für uns, vieles wird uns erst jetzt nach unserer Rückkehr nach Deutschland langsam bewusst. Besucht vor allem die unzähligen Naturwunder! Lasst euch verzaubern von der majestätischen Schönheit der Regenwälder entlang des Amazonas (von Manaus aus kann man mehrtägige Ausflüge buchen) und den gigantischen Wasserfällen des Rio Iguaçu. Besucht die (gerade einmal drei Autostunden von Rio de Janeiro entfernte) Ilha Grande mit ihren verwunschenen Wanderwegen durch dichten Küstenregenwald zu einem der schönsten Strände Brasiliens: Lopes Mendes. Genießt die nicht enden wollenden Sandstrände der Bundesstaaten Bahia und Pernambuco – denn dieses riesige Land ist noch so viel mehr als Favela und Fußball, mehr als Caipirinha und Karneval!

Nach elf Wochen in Brasilien kann ich dem berühmten florentinischen Seefahrer Amerigo Vespucci nur zupflichten, der im 15. Jahrhundert zum ersten Mal Brasiliens Küste erblickte und notierte: „Klare Wasser und unendlich viele Bäume, wunderschöne Vögel, die aus der Hand fressen, ein herrlicher Hafen: hier ist das Paradies.“

Ein herzliches Dankeschön für die großzügigen Sachspenden geht an folgende Unterstützer:
B. Braun Melsungen AG, Dentsply, DMG, Dr. Jean Bausch GmbH & Co. KG, Hager und Meisinger GmbH, M+W Dental, Praxis Dr. Josef Schmid, Praxis Kieferchirurgie in Dachau, Septodont und VOCO GmbH

Andrea Sobota

WISSENSCHAFT AUS MÜNCHEN FÜR MÜNCHEN

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG DES ZBV MÜNCHEN

Mittwoch, den 30.09.2015, Zahnärztehaus, Fallstraße 34, 81369 München

ANMELDUNG

Wir dürfen Sie bitten, sich unter folgender Faxnummer oder per E-Mail
bis spätestens Freitag, 23.09.2015 anzumelden: 089 - 7238873 oder info@zbvmuc.de

AN DER FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG DES ZBV MÜNCHEN

nehmen folgende Personen teil: _____

_____

München, den _____

Stempel/Unterschrift _____

Die Veranstaltung ist für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenfrei. Für Nichtmitglieder erheben wir einen Unkostenbeitrag in Höhe von 38,00 Euro.

HUML LÄSST BEIM GESUNDHEITSFONDS NICHT LOCKER -

Bayerns Gesundheitsministerin gibt weiteres Gutachten in Auftrag

→ Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml hat ein weiteres Gutachten in Auftrag gegeben, um eine Entlastung des Freistaats beim Gesundheitsfonds zu erreichen. Huml betonte am Mittwoch: „Die Benachteiligungen für die in Bayern tätigen Krankenkassen und deren Versicherte müssen endlich abgebaut werden. Das neue Gutachten soll für mehr Transparenz sorgen."

Die Ministerin fügte hinzu: „Es ist wichtig, die gegenwärtige Verteilungsungerechtigkeit besser als bisher darzustellen. In dem Gutachten sollen auch die aktuellen Entwicklungen durch die seit Anfang 2015 geltenden Finanzierungsregelungen berücksichtigt werden. Durch das GKV-Finanzstruktur- und Qualitäts-Weiterentwicklungsgesetz wurden diese wesentlich verändert: insbesondere haben die Krankenkassen seitdem wieder mehr Beitragsautonomie. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen mit unterschiedlichen und teilweise steigenden Zusatzbeiträgen setze ich darauf, dass wir bis zum Jahresende noch mehr Klarheit haben!"

Mit dem Gutachten beauftragt wurde Professor Volker Ulrich von der Universität Bayreuth. Es soll unter Beteiligung von Professor Eberhard Wille von der Universität Mannheim und von Professor Gregor Thüsing von der Universität Bonn erstellt werden.

Fest steht bereits, dass in Bayern tätige Krankenkassen und damit mittelbar die bayerischen Versicherten durch die derzeitige Ausgestaltung des Risikostrukturausgleichs (Morbi-RSA) benachteiligt werden. Huml unterstrich: „Die Einführung eines Regionalfaktors im Morbi-RSA ist dringend erforderlich. Das jetzige System ermöglicht bestimmten Regionalkassen seit Jahresbeginn ein regelrechtes Beitrags-Dumping, während einzelne Krankenkassen aktuell zum 1.7.2015 ihren Zusatzbeitragssatz erhöhen müssen."

Ein bereits im vergangenen Jahr vorgelegtes Gutachten hatte unter anderem belegt, dass aus Bayern seit der Einführung des Gesundheitsfonds zunehmend Versichertengelder in andere Bundesländer abfließen. Demzufolge gingen den bayerischen Beitragszahlern durch die Umverteilungsmechanismen in der Gesetzlichen Krankenversicherung 2,16 Milliarden Euro allein im Jahr 2011 verloren. In Bayern liegen wesentliche Leistungsausgaben der Krankenkassen pro Versi-

Die Fortbildung wird entsprechend den aktuellen Leitsätzen und Emp fehlungen der KZBV und der BZÄK einschließlich der Punktebewertungszempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK mit 5 Fortbildungspunkten bewertet.

PROGRAMM

14.15 h	Begrüßung
14.30 h – 15.30 h	Zahnärztliche Chirurgie bei internistischen Problempatienten mit Dauermedikation (Antikoagulantien, Bisphosphonate etc.) *Prof. Dr. Dr. Marco Kesting, KRI der TU München*
15.30 h – 16.30 h	Bewährtes in der Implantologie aus der Sicht des Gutachters *Prof. Dr. Dr. Eberhard Fischer-Brandies*
16.30 h – 16.45 h	Diskussion und Fragen
16.45 h – 17.15 h	Pause mit Imbiss
17.15 h – 18.15 h	Komplikationen in der chirurgischen Implantologie *Prof. Dr. Herbert Deppe, KRI der TU München*
18.15 h – 19.15 h	Minimalinvasive Behandlungskonzepte in der zahnärztlichen Prothetik – Möglichkeiten und Grenzen *Prof. Dr. Daniel Edelhoff, LMU München*
19.15 h – 19.30 h	Diskussion und Fragen

(Quelle: © Yuri Arcurs - Fotolia.com)

cherten sogar unter dem Bundesdurchschnitt. Dafür ausschlaggebend sind vergleichsweise niedrigere Ausgaben für stationäre Behandlungen und Arzneimittel. Die Zuweisungen reichen dennoch nicht aus, um die bayerische Versorgungsinfrastruktur nachhaltig zu finanzieren. Das erste Gutachten zeigte auch, dass Krankenkassen vom Gesundheitsfonds zu wenig Mittel erhalten, um ihre Leistungsausgaben für bayerische Versicherte zu decken. Huml betonte: „Schon in den ersten drei Jahren des Gesundheitsfonds hat sich bei den Leistungsausgaben in Bayern eine Deckungslücke von rund 990 Millionen Euro aufsummiert. Das gefährdet den Bestand und die Entwicklung unserer Versorgungsinfrastruktur. Ich werde mich auch künftig intensiv dafür einsetzen, dass die Benachteiligung Bayerns im Gesundheitswesen ein Ende hat!"

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Montgomery fordert menschlichen Umgang mit Flüchtlingen

→ Berlin - Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery hat einen menschlichen Umgang mit Flüchtlingen in Deutschland gefordert und insbesondere das Verfahren zur Altersfeststellung bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen scharf kritisiert. Nach einer Fehlgeburt, die eine risikoschwangere Frau aus Guinea nach ihrer Umverteilung von Hamburg nach Nordrhein-Westfalen erlitten hat, erklärte Montgomery: „Es ist tragisch, dass erst wieder etwas so Schreckliches passieren musste. Schwangere benötigen der besonderen menschlichen und medizinischen Fürsorge", erklärte Montgomery. Er forderte den Hamburger Senat auf, die Verschärfung im Umgang mit schwangeren Flüchtlingen zu revidieren und zu der Praxis zurück zu kehren, die Frauen im letzten Drittel ihrer Schwangerschaft nicht mehr auf andere Bundesländer umzuverteilen. „Risikoschwangere dürfen selbstverständlich auch in einem früheren Stadium nicht umverteilt werden", so Montgomery.

Eine Beteiligung von Ärzten bei der Feststellung des Alters von Flüchtlingen sieht der Ärztepräsident äußerst kritisch. Alterseinschätzungen durch Knochenröntgen oder Computertomographie seien wissenschaftlich nicht unumstritten und sollten daher von Ärzten nicht angewandt werden. „Auch bei Untersuchungen der Geschlechtsmerkmale muss die Privatsphäre der zu Untersuchenden gewahrt bleiben. Dass Jugendliche regelhaft in die Gruppe der Erwachsenen eingeteilt werden, wenn sie an der Untersuchung nicht mitwirken, konterkariert die vorgebliche ´Freiwilligkeit´ und ist weder menschlich noch medizinisch gerechtfertigt", kritisierte Montgomery.

Bundesärztekammer

Datensammelwut übergriffiger Kostenträger eindämmen!

KZBV ZUM 25. TÄTIGKEITSBERICHT DER BUNDESDATENSCHUTZBEAUFTRAGTEN

→ Berlin, 25. Juni 2015 – Die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) hat vergangene Woche den 25. Tätigkeitsbericht zum Datenschutz vorgestellt. Darin wird unter anderem auch zum Fallmanagement der Krankenkassen kritisch Stellung genommen. Zu dem Bericht sagte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Dr. Günther E. Buchholz: „Die hier einmal mehr dokumentierte Sammlung personenbezogener Daten, insbesondere sensibler Sozialdaten durch die Krankenkassen ist nicht nur aus Sicht der Vertragszahnärzteschaft höchst problematisch. Es gibt de facto keinen Lebensbereich der Versicherten mehr, über den seine Krankenkasse nicht im Detail Bescheid weiß - und das vielfach ohne gesetzliche Grundlage. Die Kassen können bei Bedarf jederzeit vollständige Profile von Patienten, aber auch Behandlern generieren und für Ihre Zwecke nutzen. Ich fordere daher die Bundesbeauftragte für den Datenschutz auf, energisch gegen die weiter ausufernde Datensammelwut übergriffiger Kostenträger mit geeigneten Maßnahmen vorzugehen.“ Vor allem das Fallmanagement der Krankenkassen war von der obersten Datenschützerin als kritisch bewertet worden.

Unter dem Vorwand, die Qualität der Versorgung sichern und Kosten senken zu wollen, nutzen viele Kassen die dabei gewonnenen Daten, um Einfluss auf den Verlauf von Behandlungen zu nehmen und damit Zahnärzte, Ärzte und deren Patienten gleichermaßen zu gängeln.

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)

GEMA-Pflicht für Musik in Praxen entfällt

BZÄK und KZBV zur Entscheidung des BGH

→ Berlin/Karlsruhe, 22. Juni 2015 – Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) informieren über das Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 18. Juni 2015, nachdem für das Abspielen von Radiomusik in Zahnarztpraxen keine Gebühren an die Verwertungsgesellschaft GEMA gezahlt werden müssen (Az.: I ZR 14/14).

Mit seiner Entscheidung folgt der BGH einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom März 2012, der im Fall eines italienischen Zahnarztes im gleichen Sinne entschieden hatte. Die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) hatte einen Zahnarzt auf nachträgliche Zahlung von Gebühren verklagt, weil dieser in seinem Wartezimmer Radiomusik hatte laufen lassen.

„Nach jahrelanger Unklarheit in dieser Sache besteht nun Rechtssicherheit“, so Dr. Peter Engel, Präsident der BZÄK. Bereits im Jahr 2012 hatte die BZÄK aufgrund des EuGH-Urteils dafür plädiert, keine GEMA-Gebühren von Zahnärzten zu verlangen. „Aus zahnmedizinischer Sicht kann ein Radioprogramm im Wartezimmer und bei der Behandlung die angespannte Situation für Patienten auflockern und eine angenehme Atmosphäre schaffen“, erklärte Engel.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV: „Die höchstrichterliche Entscheidung der Karlsruher Richter ist nur konsequent. Damit ist auf nationaler Ebene endgültig klargestellt, dass eine Wiedergabe von Hintergrundmusik in Praxen keine öffentliche Wiedergabe ist und nicht vergütungspflichtig unter das Urheberrechtsgesetz fällt.“

„Es ist sehr vernünftig, in der Praxis Musik zur Beruhigung einzusetzen, um bei panikähnlichen Zuständen die Angst – zum Beispiel vor dem Bohren – etwas zu nehmen. Wenn sich der Patient auf das Radioprogramm konzentriert, kann er die Gedanken an Schmerzen möglicherweise verdrängen.

Solche Effekte sind mittlerweile auch klinisch sehr gut belegt, unter anderem auch durch eine aktuelle wissenschaftliche Studie der Universität Witten/Herdecke“, sagte Eßer.

Pressekontakt:
BZÄK: Dipl.-Des. Jette Krämer
Telefon: 030 40005-150
E-Mail: presse@bzaek.de

KZBV: Kai Fortelka
Telefon: 030 280 179-27
E-Mail: presse@kzbv.de

Festakt zum 60-jährigen Bestehen: Gesundheit gestalten – KZBV 1955-2015

Gröhe und Eßer würdigen wichtigste vertragszahnärztliche Interessenvertretung auf Bundesebene

→ Berlin/Köln, 1. Juli 2015 – Mit mehr als 200 Gästen aus Selbstverwaltung, Politik, Wissenschaft und Verbänden hat die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) am Mittwoch in Berlin ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) würdigte in seiner Festrede die Arbeit der KZBV als Körperschaft des öffentlichen Rechts und als wichtigste Interessenvertretung der Vertragszahnärzteschaft auf Bundesebene. Er benannte prägende Themen der zahnärztlichen Versorgung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und betonte die erhebliche Verantwortung der KZBV als Institution der gemeinsamen Selbstverwaltung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

„Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung hat in den letzten 60 Jahren an der erfolgreichen Entwicklung der zahnmedizinischen Versorgung hin zu Vorsorge und Prävention maßgeblich mitgewirkt. Dank des Einsatzes unserer Zahnärztinnen und Zahnärzte nimmt Deutschland bei der Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen heute einen Spitzenplatz in Europa ein. Die Anstrengungen gilt es weiter zu verstärken, denn in jedem Alter tragen gesunde Zähne ganz wesentlich zum Wohlbefinden bei. Mit dem Präventionsgesetz und dem Versorgungsstärkungsgesetz sorgen wir dafür, dass die Vorsorge und die Behandlung von Zahnerkrankungen bei Kleinkindern, genauso wie bei Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen weiter verbessert wird“, sagte Gröhe.

„Gesprächspartner und Ratgeber auf Expertenbasis“

Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV: „Das Engagement der KZBV war immer ein Spiegel der jeweiligen Zeit. Wir standen seit unserer Gründung vor sechs Jahrzehnten im Diskurs mit Regierungen unterschiedlichster politischer Couleur, zahlreichen Gesundheitsministerinnen und -ministern und nahezu ebenso vielen Entscheidern im Sozialministerium. Das Handeln der KZBV hatte dabei immer einen roten Faden, einen inneren Kompass: Sich für das Patientenwohl und das Wohl der Vertragszahnärzte gleichermaßen einzusetzen. Wir bieten uns als Gesprächspartner und Ratgeber auf Expertenbasis an. Wir gestalten Lösungsansätze in Versorgungs-, Gesundheits- und Strukturfragen, vernetzen uns in der Gremienarbeit der Selbstverwaltung und suchen nach Mitteln und Wegen, von denen alle Beteiligte, Betroffene und Akteure profitieren.“

Rahmenprogramm mit Kunst, Fachdiskussionen und Musik

Bei dem Festakt in der historischen Kassenhalle des Humboldt-Carrés, in dem unter anderem auch die Berliner Vertretung der KZBV ihren Sitz hat, wurde das Wirken der KZBV unter dem Motto gesundheit gestalten – KZBV 1955-2015 in Form einer Retroperspektive filmisch in Szene gesetzt. Dabei ging es um Parallelen des Gestaltungsbegriffs in Gesundheitspolitik und Kunst. Ein begleitender Katalog zeichnete die wichtigsten Meilensteine der 60jährigen Geschichte der KZBV nach. Der Film selbst entstand nach einer Idee der Kommunikationsagentur orangeblue relations in Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstler Matthias Zinn, der das bildliche Leitmotiv für die Veranstaltung entwickelte.

Podiumsdiskussion: Gesundheitssystems zwischen Selbstverwaltung und Staatsmedizin

Im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion mit Spitzenvertretern der Selbstverwaltung und des Bundesgesundheitsministeriums standen Aufgaben und Herausforderungen eines Gesundheitssystems zwischen Selbstverwaltung und Staatsmedizin. Den Impulsvortrag hielt der Direktor des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik in München, Prof. Dr. Ulrich Becker. Moderiert wurde die Themenrunde vom Präsidenten des Zahnärztlichen Interessensverbandes Österreich (ZIV), DDr. Claudius Ratschew. Beim anschließenden Empfang konnten sich die Gäste an besonderer Gestaltung erfreuen: Die vielfach ausgezeichnete Vocal-Gruppe Delta Q brillierte mit zeitgemäßer A-Capella-Perfektion.

60 Jahre KZBV: Geschichte, Aufgaben und Erfolge

Die KZBV wurde im Jahr 1955 in Köln förmlich konstituiert, nachdem sie bereits ein Jahr zuvor als Arbeitsgemeinschaft der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) ihre Arbeit aufgenommen hatte. Seitdem gehört die Wahrung der Rechte von derzeit etwa 53.000 Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzten in Deutschland gegenüber Krankenkassen, dem BMG und dem Gesetzgeber zu ihren Hauptaufgaben. Desweiteren gewährleistet die KZBV die Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung entsprechend den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen. Durch die Mitwirkung als Trägerinstitution in den Entscheidungsgremien der Selbstverwaltung gestaltet die KZBV vertragszahnärztliche Versorgungsstrukturen und die Qualitätsförderung der Behandlung in den Praxen maßgeblich mit.

In den vergangenen 60 Jahren hat die KZBV gemeinsam mit den KZVen zahnärztliche Abrechnungsstrukturen entwickelt und etabliert, wie etwa das bewährte Festzuschusssystem für Zahnersatz. Durch praxisnahe Konzepte, wie etwa zur zahnärztlichen Versorgung von Kleinkindern oder von älteren, pflegebedürftigen und behinderten Patienten, setzt die KZBV Impulse für die rechtliche Ausgestaltung der Versorgungsrealität durch den Gesetzgeber. Dienstsitz der KZBV ist das Zahnärztehaus in Köln.

Information zur Schuleinschreibung

FÜR DAS SCHULJAHR 2015/2016

Neu: Online-Anmeldung ab sofort Anmeldung: www.zh-orleans.musin.de

Sehr geehrte Ausbildungspraxis,
Sehr geehrte Auszubildende,

folgende Informationen sind wichtig für die Einschreibung im Schuljahr 2015/2016:

1. Das Einzugsgebiet (Schulsprengel) für den Besuch unserer Schule umfasst:

→ die Stadt München
→ aus dem Landkreis Ebersberg nur die Gemeinden: Baiern, Bruck, Egmating, Glonn, Kirchseeon, Moosach, Oberpframmern, Vaterstetten und Zorneding.

Zahnarztpraxen mit Sitz in anderen Gemeinden müssen ihre Auszubildenden in den entsprechenden Berufsschulen umliegender Landkreise anmelden.

2. Die ONLINE-Anmeldung

Ab sofort erfolgt die Einschreibung ONLINE über die Internetadresse

www.zh-orleans.musin.de
(Register Schuleinschreibung Seite Online-Anmeldung).

Nach Ihrer Online-Anmeldung faxen und mailen wir Ihnen das Formular mit den Schultageswünschen zu. In dieses Formular tragen Sie bitte einen Wunsch- und einen Ersatztermin ein. Erst wenn Sie den Schultageswunsch mit Unterschrift und Praxisstempel an die Schule zurückgefaxt haben, ist die Anmeldung abgeschlossen. Wir bemühen uns, Ihre Einteilungswünsche zu erfüllen. Die gewählte Kombination können wir jedoch nicht immer gewährleisten, da die Anzahl der Einschreibungen nicht genau planbar ist. Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Änderungswünsche der Tageskombinationen während des Schuljahres zulassen können.

3. Unterlagen, die spätestens am ersten Unterrichtstag erforderlich sind:

→ Kopie des letzten Schulzeugnisses (Mittelschüler/innen, bzw. Hauptschüler/innen benötigen eine Abmeldebescheinigung der zuletzt besuchten Mittel- bzw. Hauptschule)
→ Kopie des Berufsausbildungsvertrages (genehmigt vom Zahnärztlichen Bezirksverband).
Falls eine Genehmigung zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegt, kann vorläufig eine Bestätigung der Ausbildungspraxis vorgelegt werden. (Ausbildungsanfang und Ausbildungsende unbedingt angeben!)
→ 1 Lichtbild
→ Kopiergeld 10 €

BFB wählt Präsidium und Vorstand – Namhafte Freiberuflerorganisationen verstärken BFB

ERGEBNISSE DER BFB-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

→ Die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB) hat heute in Berlin für die kommenden beiden Jahre sowohl das BFB-Präsidium als auch den neuen BFB-Vorstand gewählt. Zudem wurden mit der Bundesärztekammer und der Bundespsychotherapeutenkammer zwei weitere namhafte Freiberuflerorganisationen Mitglied im BFB.

Ergebnisse der Präsidiumswahlen

Mit überwältigender Mehrheit haben die BFB-Mitglieder StB/WP Dr. Horst Vinken als Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe bestätigt; BFB-Präsident Dr. Vinken ist gleichzeitig auch Präsident der Bundessteuerberaterkammer. Wiedergewählt als BFB-Vizepräsident und Schatzmeister wurde der Präsident des Deutschen Steuerberaterverbandes, StB/WP Harald Elster. In ihrem Amt als BFB-Vizepräsident bestätigt wurden auch Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer,

RA Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Präsidiumsmitglied des Deutschen Anwaltver-

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Städtische Berufsschule
für Zahnmed. Fachangestellte
Orleansstraße 46
81667 München
Telefon 089 233 48940
Telefax 089 233 48948

E-Mail: bs-zahnmedizin@muenchen.de
Homepage: www.zh-orleans.musin.de

Weitere Informationen zur Online-Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage: www.zh-orleans.musin.de

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Inge Böhm, OStDin, Schulleiterin

eins und vBP/StB Gerhard Albrecht, Vizepräsident der Wirtschaftsprüferkammer.

Neu im BFB-Präsidium sind Dipl.-Ing. Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer, Präsident der Bundesingenieurkammer, und RA/StB Dr. Björn Demuth, Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe Baden-Württemberg.

Ergebnisse der Vorstandswahlen:

Erstmalig fanden zudem die Wahlen zum BFB-Vorstand statt. BFB-Präsident Dr. Horst Vinken gehört dem Präsidium gemäß BFB-Satzung an. In das insgesamt 23-köpfige Gremium gewählt wurden.

BFB-Präsident Dr. Horst Vinken:

„Mit den Wahlen zum BFB-Präsidium und insbesondere zum neuen BFB-Vorstand ist die Verflechtung zwischen dem BFB und seinen Mitgliedsorganisationen noch intensiver und persönlicher. Die Mitglieder gleich beider Gremien sind Spitzenvertreter ihrer Berufsorganisationen. Dies ist eine entscheidende und wertvolle Weiterentwicklung. Denn in dieser „Personalunion“ stellen die BFB-Repräsentanten in ihrer jeweiligen Organisation sicher, dass BFB-Beschlüsse angenommen und BFB-Positionen mitgetragen werden. Ein Pluspunkt für die Schlagkraft der Arbeit des BFB, dessen politische Agenda jetzt in modernen Strukturen im Kreis seiner Mitglieder festgelegt wird.

Indem wir unsere Kräfte bündeln, können wir unsere gemeinsamen Interessen mit viel mehr Nachdruck an die Politik herantragen. Gerade für die aktuelle Diskussion um die Freiberuflichkeit ist diese Stärke von unschätzbarem Wert.“

Bundesverband der freien Berufe

Ergebnisse der Vorstandswahlen:

- Dr. Jens Bormann, Präsident der Bundesnotarkammer
- Dipl.-Ing. Joachim Brenncke, Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer
- Dr.-Ing. Volker Cornelius, Präsident des Verbandes Beratender Ingenieure
- Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung
- WP/RA Dr. Hans-Friedrich Gelhausen, Vizepräsident der Wirtschaftsprüferkammer
- Dr. Hans-Joachim Götz, Präsident des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte
- RA Manfred Hamannt, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland
- Dipl.-Ing. Matthias Irmscher, Präsident der Vereinigung Freischaffender Architekten Deutschlands
- Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer, Präsident der Bundesingenieurkammer
- StB/WP Prof. Dr. Dipl.-Kfm. H.-Michael Korth, Vizepräsident des Deutschen Steuerberaterverbandes
- RA Dr. Friedwald Lübbert, Vizepräsident des Deutschen Anwaltvereins
- Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer
- Dr. Dietrich Munz, Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer
- RAuN Dr. Thomas Remmers, Präsident der Rechtsanwaltskammer Celle
- StB/WP/RA Dr. Raoul Riedlinger, Vizepräsident der Bundessteuerberaterkammer
- Dr. Regina Ruppert, Vizepräsidentin des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater
- Friedemann Schmidt, Präsident der ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände
- Vera Schmitz, Präsidentin des Bundes Deutscher Innenarchitekten
- Dr. med. dent. Giesbert Schulz-Freywald, Präsident des Verbandes Freier Berufe in Hessen
- Thomas Spaeing, Vorsitzender des Vorstandes des Berufsverbandes der Datenschutzbeauftragten Deutschlands
- Dipl.-Ing. Peter Wilhelm, Mitglied des Vorstandes der Patentanwaltskammer
- Dipl.-Ing. Jakob von Allwörden, Vizepräsident des Bundesverbandes öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger

089 -72 480 304

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

→ Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Das Original schon seit 20 Jahren

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser".

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
DH Ulrike Schröpfer, Prof. Dr. Christoph Benz,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
590 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)
Kurs-Nr. 1504 04.- 06.11.2015 und 12.- 15.11.2015

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia)

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel.

Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

!!! Bitte beachten

Voraussetzung für den
Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
959 €
inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung
und Prüfungsgebüh

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe
der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1505	18. -20.09.2015
	25. - 27.09.2015
	20. - 22.11.2015

Dieser Kurs findet zu den
oben genannten Terminen an drei
Wochenenden statt

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen
einsenden (siehe Anmeldung)

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)
Kurs-Nr. 3022 30.10.2015

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 130 €, inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort: Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

Termine 2015 (14:00 bis 16:30)
Kurs-Nr. 3019 04.11.2015

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten: Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 25 €, inkl. Zertifikat
Kursort: Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Deep Scaling manuell und maschinell für ZMP’s und PAss

Referenten:
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner

Gebühr:
295 €
inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)
Kurs-Nr. 1506 16.10.2015 (13:30 bis 17:30)
17.10.20150 (09:00 bis 17:30)

Sie sind erfolgreiche ZMP oder PAss und wollen das subgingivale Biofilm-Management noch optimieren?

Dieser 1 1/2 Tages Kurs macht Sie endgültig fit für Ihre tägliche Arbeit mit und am Patienten. Perfektionieren Sie den Einsatz von Hand- und Schall-/ Ultraschallinstrumenten und lernen Sie wie beides effizient kombiniert werden kann.

KURSINHALTE

- Instrumentenkunde
- Körperschonende korrekte Sitzpositionen
- Arbeitssystematik
- Sondierungsübungen vorher und nachher um das Ergebnis zu überprüfen
- Scaling mit Spezialküretten (Gracey-Küretten) am Phantomkopf
- Sichere Adaption und Angulation der Instrumente um Gingiva-Trauma zu vermeiden
- Diverse extra- intraoralen Abstützungsmöglichkeiten mit Hilfsabstützung
- Hebel- oder Zugbewegung mit dem richtigem Dreh
- Zahnoberflächen substanzschonend glätten
- Furkations-Therapie
- Anwendung von Schall- und Ultraschallgeräten mit gebogenen Ansätzen

Compact-Curriculum Endodontologie für Zahnärztinnen und Zahnärzte

55 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. C. Benz, Dr. C. Haffner,
Dr. H. W. Hermann, V. Bürkle

Gebühr:
1.700 €
inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:30 bis 17:30)
Kurs-Nr. 88017 07. - 11.12.2015

Compact-Curriculum Parodontologie für Zahnärztinnen und Zahnärzte

65 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt,
U. Schröpfer, Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhr

Gebühr:
1.700 €
inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015
Im Moment sind keine Termine geplant

Röntgenkurs – Aktualisierung für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Wer die Röntgenfachkunde 2010 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.
- Bitte legen Sie diese in Kopie der Anmeldung bei.

Referenten: Prof. Dr. C. Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung, Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (17:00 bis 19:30)
Kurs-Nr. 4009 04.11.2015

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

anmeldung per post

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480-304, mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an.

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in:

Rechnungsadresse : ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in:

Geburtsdatum/Geburtsort:

Name/Adresse der Praxis:

Telefon/Telefax/E-Mail:

Ihre Anmeldung ist nur verbindlich, wenn folgende Anlagen der jeweiligen Kursanmeldung beigelegt werden.

Praxispersonal:

Für Prophylaxe Basiskurs:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
Für PAss–Prophylaxeassistentin:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
Für Röntgenkurs (1-tägig):	Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
Für Aktualisierung-Röntgen:	Röntgenbescheinigung in Kopie
Für Scaling Kurs:	ZMP- oder PAss Urkunde

Zahnärzte:

Aktualisierung Röntgen:	Erwerb der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift des Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910 Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden:
- Parodontologie
- Kieferorthopädie
- zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie
- restaurative Zahnmedizin

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert.

Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

19. Oktober 2015	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Evidenzbasierte Medizin (EBM) und Kieferorthopädische Risikofaktoren
Referent:	Univ.-Prof. Dr. Ulrike Ehmer Direktorin, Poliklinik für Kieferorthopädie, Universität Münster

Abstract:

EBM Prinzipien gelten für die gesamten Spezialisierungen der Medizin und Zahnmedizin, quasi fachübergreifend. Für diese fachübergreifenden Strategien soll einleitend eine Übersicht zu den „Oxford CEBM Levels of Evidence“ also den Evidenzgraden gegeben werden. In kurzer Diskussion erfolgt weiter die hierfür erforderliche Darstellung von gestaffelten Publikationstypen, Consort Statement (Consolidated Standards of Reporting Trials), Cochrane Reviews, Metaanalysen u. a.

In dem kieferorthopädisch fachspezifischen, auch zahnärztlich und kieferchirurgisch interdisziplinär interessanten Teil wird überleitend zum gesamten kieferorthopädischen Risikospektrum referiert. Eine ausführliche Darstellung des evidenten Risikopotentials „Externe Apikale Wurzelresorptionen (EARR = External Apical Root Resorption“) erfolgt unter dem Aspekt Evidence based versus Expierience based. Hierbei werden umfangreiche patienten- und behandlungsbezogene Faktoren diskutiert und praktikabel in praetherapeutisch, therapeutisch und postherapeutisch- Prognose bei Risikoverwirklichung – differenziert. Für die rechtlich geschuldete Risikoaufklärung liefern abschließende Hinweise aus dem juristisch und fachspezifisch interdisziplinär abgeklärten Prozedere eine Diskussionsgrundlage.

09. November 2015	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Keramikinlays und –teilkronen – Neue Konzepte der Präparation
Referent:	Prof. Dr. med. dent. Karl-Heinz Kunzelmann, Leitender Oberarzt, Stellvertreter des Direktors, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München

23. November 2015	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Vorbehandlung von Substratoberflächen zur intraoralen Reparatur von Restaurationen
Referent:	OA Dr. Uwe Blunck Charité - Universitätsmedizin Berlin Charité Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin

Terminänderung

- Außerordentliche Delegiertenversammlung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land

  Der Termin für die außerordentliche Delegiertenversammlung des Zahnärztlichen Bezirksverbands München Stadt und Land zur Wahl eines neuen Kassenprüfers / einer neuen Kassenprüferin am **13.7.2015 musste aufgehoben werden**.

  Neuer Termin für die außerordentliche Delegiertenversammlung ist:
  Montag, 21.9.2015 um 18:00 Uhr. Ort: Großer Hörsaal des Zahnärztehauses, Fallstr. 34, 81369 München

Abschlussprüfung für ZFA Juni/Juli 2015

Die nächste schriftliche Prüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte findet am

Mittwoch, 17. Juni 2015

in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München statt.

Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.

- Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt Anfang Mai 2015.
- Die Prüfungsgebühr beträgt € 195,00.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München, Telefon: 089- 79 35 58 80.

Termine zur Abschlussprüfung für ZFA Juni/Juli 2015

Termin: 15.07. – 16.07.2015
Abschlussprüfung – Mündlicher Teil

16.07.2015 (Donnerstag)
ab 08:30 Uhr in der Berufsschule

Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses
Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen.

16.07.2014 Abschlussfeier
14:30 Uhr, Zahnärztehaus,
Fallstr. 34, 81369 München

- Ausgabe der Urkunden
- Ausgabe der Prüfungszeugnisse
- Ausgabe der Röntgen- und Prüfungsbescheinigungen der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Berufsschule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 16.07.2015 , bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

- Jessica Lindemaier
  Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
  - Fragen zur Mitgliederbewegung
  - Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
  - Berufsbegleitende Beratung
  - Terminvereinbarung
  - Berufsrecht/sonstige Fragen
- Oliver Cosboth
  Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
  - Helferinnenausbildung und Prüfung
  - Zahnärztlicher Anzeiger
  - Montagsfortbildung
- Kerstin Birkmann
  Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
  - Buchhaltung
    Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Mitgliedsbeiträge

Am 01.07.2015 war der Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal 2015 fällig

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857
BIC: DAAEDEDD

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Ehrung verdienter Zahnartzhelferinnen

Im Jahr 2015 wird die Ehrung für Zahnarzthelferinnen mit langjähriger Berufszugehörigkeit wiederum vom ZBV München Stadt und Land durchgeführt.

- Termin: 14. Oktober 2015

Geehrt werden Zahnarzthelferinnen mit 20-, 25-, 30-, 35- und 40-jähriger Berufszugehörigkeit, wobei die Ausbildungszeit mit angerechnet werden kann. Es wird hierzu eine kleine Feier stattfinden, zu welcher die zu ehrenden Praxismitarbeiterinnen mit Begleitung sowie der Praxisinhaber/in eingeladen werden.

Wenn Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege, die Ehrung Ihrer Praxismitarbeiterin wünschen, bitten wir Sie, die Unterlagen (Fragebogen) für die Anmeldung im ZBV

unter Telefon: 089/72480-308 oder
per E-Mail: info@zbvmuc.de anzufordern.

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende des ZBV München und
Referentin für Zahnärztliches Personal

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

- Kontakt
  Dr. Michael Gleau
  Telefon: 089 72480 308

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis.

Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Konsultationsforum für Zahnärzte

- Kontakt
  Prof. Dr. Dr. Eberhard Fischer-Brandies
  privat(at)fischer-brandies.de

Seit Kurzem existiert ein geschlossenes Konsultations-Forum, eine Yahoo-Gruppe, für Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich insbesondere über Fragen der Chirurgie, aber auch über andere berufliche Aspekte austauschen möchten. Der Vorteil eines solchen Forums ist, dass jeder Teilnehmer von dem Wissensstand der gesamten Gruppe profitieren kann, wenn er eine Frage erstellt. Gegründet wurde dieses Forum von Prof. E. Fischer-Brandies, der es auch verwaltet und betreut. Er hat mit derartigen Foren langjährige und sehr positive Erfahrungen im Bereich des bayerischen Gutachterwesens gemacht.

Die Benutzung ist ganz einfach: Man sendet eine E-Mail an das Forum, diese Mail wird automatisch an alle Teilnehmer gesendet. Wenn ein Teilnehmer darauf antwortet, erhalten alle Nutzer diese Antwort und nehmen damit an dem Informationsfluss teil. Oft entwickelt sich hieraus eine interessante Diskussion, von der alle etwas haben. So wie man es von Fortbildungen oder Kongressen kennt, nur ist diese Möglichkeit jederzeit und ohne Aufwand möglich. Wer sich anmelden möchte, sendet seinen Wunsch um Aufnahme an die Mail-Adresse: privat(at)fischer-brandies.de. Er erhält dann eine Einladung von Yahoo und muss sich nur noch registrieren. Danach kann er die Gruppe sofort nutzen.

Quelle: iStock.com/skynesher

Bauvorhaben schreitet voran

KZVB reicht Genehmigungsplanung ein

Das Bauvorhaben der KZVB hinter dem Zahnärztehaus in Mittersendling schreitet voran. Wie mehrfach berichtet, plant die KZVB auf dem rund 6000 Quadratmeter großen, voll erschlossenen Grundstück den Bau von rund 100 Mietwohnungen. Vor kurzem reichte die KZVB den offiziellen Bauantrag bei der Lokalbaukommission ein. Das Projekt wird komplett durch Ei-

Die beiden KZVB-Vorsitzenden Dr. Stefan Böhm und Dr. Janusz Rat unterzeichneten vor kurzem den offiziellen Bauantrag.

Asylbewerber gleichmäßig verteilen

KZVB startet Abfrage zur Behandlungsbereitschaft

Die zunehmende Zahl von Asylbewerbern stellt auch die Zahnärzte vor neue Herausforderungen. Die KZVB will nun dazu beitragen, dass Asylbewerber, die einen Zahnarzt brauchen, gleichmäßig auf die Praxen verteilt werden.

Gerade in München ist der Andrang gewaltig. Das liegt daran, dass sich hier mit der Bayernkaserne die größte bayerische Erstaufnahmeeinrichtung befindet. Über die sogenannte „Brennerschiene“ kommen Tag für Tag weitere Asylbewerber aus Italien und Österreich nach Bayern. „Jeder vierte Asylbewerber, der es nach Deutschland schafft, kommt in Bayern an“, heißt es bei den zuständigen Behörden. Schleuser setzen sie entlang der Autobahnen oder in Zügen ab.

Damit die Praxen in der Nähe der Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünfte nicht über Gebühr belastet werden, hat die KZVB eine Abfrage unter den Münchner Zahnärzten gestartet. Mit einem Fragebogen soll ermittelt werden, welche Praxen grundsätzlich bereit sind, Asylbewerber zu behandeln. Auch spezielle Sprechzeiten für Asylbewerber können die Praxen der KZVB mitteilen.

genkapital finanziert und soll dazu beitragen, den Verwaltungskostenbeitrag der Mitglieder niedrig zu erhalten. Aufgrund der Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank sind die Kapitalerträge der KZVB massiv zurückgegangen. „Die Umschichtung eines Teils unserer Rücklagen in Immobilienvermögen ist deshalb ein Gebot der betriebswirtschaftlichen Vernunft“, betont KZVB-Chef Dr. Janusz Rat. Er bedauert zugleich, dass die FVDZ-Opposition in der Vertreterversammlung (VV) der KZVB an ihrer Ablehnung gegenüber diesem Zukunftsprojekt festhält. „Wenn wir jetzt nicht handeln, wären Beitragserhöhungen für die Mitglieder der KZVB unausweichlich“, so Rat. Mit den Stimmen der Fraktion „Zukunft Zahnärzte Bayern“ (ZZB) hat die VV deshalb den Weg für das Bauprojekt geebnet. Ein Architektenwettbewerb wurde bereits vergangenes Jahr durchgeführt.

Sieger war das Münchner Büro Fink&Jocher, das nun auch die Genehmigunsplanung erstellt hat. Eine Nachbarschaftsklage wurde vom Verwaltungsgericht München abgewiesen. Wenn weiterhin alles glatt läuft, kann noch in diesem Jahr der erste Spatenstich für das Bauvorhaben erfolgen. Vorgesehen ist auch der Bau einer Kindertagesstätte sowie einer ausreichend dimensionierten Tiefgarage. Wir werden Sie weiterhin über die aktuelle Entwicklung auf dem Laufenden halten. Im BZB 7-8/2015 finden Sie ein Interview mit den beiden Vorsitzenden der KZVB-Vertreterversammlung zum Bauprojekt.

Auf dem Grundstück des Zahnärztehauses München will die KZVB rund 100 Mietwohnungen errichten. Das Münchner Büro Fink&Jocher gewann den 2014 durchgeführten Architektenwettbewerb.

„Die Versorgung der Asylbewerber, insbesondere die Schmerzbehandlung, ist ein Gebot der Menschlichkeit“, betont KZVB-Vize Dr. Stefan Böhm.

Die meisten Praxen stellen sich dieser Herausforderung, auch wenn sie damit nicht viel Geld verdienen. Die bei Asylbewerbern erbrachten Leistungen können zum AOK-Punktwert abgerechnet werden. Allerdings ist der Leistungsumfang erheblich eingeschränkt. Nähere dazu finden Sie in der Roten Mappe (Sonstige Kostenträger) sowie im KZVB Transparent 3/2015.

Die KZVB bemüht sich derzeit um eine mit dem bayerischen Sozialministerium abgestimmte sogenannte „Positivliste“. Sie soll klar regeln, welche Leistungen die zuständigen Sozialämter übernehmen müssen. Bislang herrscht hier – etwa bei Zahnersatz – noch ein zu großer Ermessensspielraum.

Zahnmedizinische Versorgung von Asylbewerbern

Faxantwort 089/ 72401-218

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)
z.H. Dr. Cornelius Haffner
Referat Vertragswesen
Fallstrasse 34
81369 München

Praxisstempel

☐ Ich erkläre hiermit, dass im Rahmen der zahnärztlichen Versorgung von Asylbewerbern meine Praxis durch die zuständigen Stellen als mögliche Anlaufstelle benannt werden darf. Dies führt nicht unmittelbar zu einer Verpflichtung, die zahnärztliche Behandlung durchzuführen.

☐ Meine Praxis steht in der Zeit von

Tag _____

Uhrzeit _____

für die Behandlung zur Verfügung.

München, _____ Datum _____ Unterschrift

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns Seite 3 von 3

Diesen Fragebogen verschickte die KZVB an die Münchner Zahnärzte, damit die Asylbewerber gleichmäßig auf die Praxen verteilt werden können.

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

18./19.07.2015	Dr. Michael Sagastegui Frank Sendlinger-Tor-Platz 10, 80336 München
25./26.07.2015	Dr. Michael Alex. Ionescu Brienner Str. 46, 80333 München
01./02.08.2015	Dr. Boris Mundweil Ottostr. 3, 80333 München

• Notfalldienst München Ost

18./19.07.2015	Dr. Franz Schlamminger Wasserburger Landstr. 217, 81827 München
25./26.07.2015	Dr. (UMF Bukarest) Adrian Walter Muresan Enzenspergerstr. 3, 81669 München
01./02.08.2015	Dr. Thorsten Schmöger Tegernseer Landstr. 75, 81539 München

• Notfalldienst München West

18./19.07.2015	Dr. Rainer Schütz Romanstr. 100, 80639 München
25./26.07.2015	Dr. Peter Seifert Ubostr. 67, 81245 München
01./02.08.2015	ZA Athanasios Sidiropoulos Friedenheimer Str. 141, 80686 München

• Notfalldienst München Süd

18./19.07.2015	Dr. Alexandra Köhle Baldestr. 21, 80469 München
25./26.07.2015	Dr. Andreas Schuster Lindwurmstr. 67, 80337 München
01./02.08.2015	doc.med.dent./Univ.f.Mediz.Wissenschaften Budapest Csaba Szinte Aidenbachstr. 30, 81379 München

• Notfalldienst München Nord

18./19.07.2015	Dr. Abraham Fuchs Leopoldstr. 25, 80802 München
25./26.07.2015	Dr. Norbert Mannl Gentzstr. 1, 80796 München
01./02.08.2015	Dr. Hans Aggstaller Kaiserstr. 26, 80801 München

• Notfalldienst Land Südost

18./19.07.2015	Dr. Jasmin Kindler-Eickel Bahnhofstr. 43, 82041 Deisenhofen
25./26.07.2015	ZA Jörn Pfafferott Rosenheimer Landstr. 103, 85521 Ottobrunn
01./02.08.2015	ZA Christian Hochstetter Postweg 2, 82024 Taufkirchen

• Notfalldienst Land Nordost

18./19.07.2015	Dr. Ramin Yachkaschi Fürkhofstr. 3, 81927 München
25./26.07.2015	Dr. Konstantinos-Raphael Benetatos Bahnhofstr. 16, 85774 Unterföhring
01./02.08.2015	ZA Peter Reithmayer Richard-Strauss-Str. 56, 81677 München

• Notfalldienst Land Nord

18./19.07.2015	ZÄ Claudia Neuhaus Margaretenanger 3b, 85716 Unterschleißheim
25./26.07.2015	Dr. Felix Schmidlechner Feierabendstr. 51, 85764 Oberschleißheim
01./02.08.2015	Dr. Bernhard Schebiella Am Fohlengarten 6L, 85764 Oberschleißheim

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: zaa@zbvmuc.de
Redaktionsleitung Co-Redaktion Beratung	Dr. Sascha Faradjli Dr. Judith Wagner Dr. Peter Scheufele
Fortbildung Anzeigen	Jessica Lindemaier Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198
	Titelbildserie 2015: Nahaufnahmen aus der zahnärztlichen Praxis, Fotos: Dr. Eckart Heidenreich

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax: 08146-997 98 95
  rhindl@zbvobb.de

Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ

Fr. 10.07.2015	16.00 bis 18.15 Uhr	83022 Rosenheim
Sa. 11.07.2015	08.00 bis 08.45 Uhr	83022 Rosenheim
(nur in Verbindung mit der Sommerfortbildung möglich)		
Do. 16.07.2015	20.00 bis 23.00 Uhr	82467 Garmisch-Partenkirchen
Mi. 22.07.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 18.09.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	83278 Traunstein
Fr. 09.10.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	84577 Tüssling
Mi. 14.10.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 16.10.2015	16:00 bis 19:00 Uhr	85283 Wolnzach

Seminare für zahnärztliches Personal:

2) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Fr. 10.07.2015	14.00 bis 15.30 Uhr	83022 Rosenheim
Mi. 15.07.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 29.07.2015	17.00 bis 19.00 Uhr	85356 Freising
Fr. 18.09.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	83278 Traunstein
Mi. 07.10.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 09.10.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	84577 Tüssling
Fr. 16.10.2015	14:00 bis 16:00 Uhr	85283 Wolnzach

3) 1-Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz

Sa. 01.08.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Sa. 12.09.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

4) 3-Tages-Röntgenkurs (24. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz

Fr./Sa./Mi. 13.11./14.11./25.11.2015	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach

5) „Prophylaxe Basiskurs“

15.10.2015 – 18.11.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

6) Kompendium ZFA „Zahnersatz Basics“

17.10.2015	09.00 bis 17.30 Uhr	80999 München-Allach

7) ZML Weiterbildung – Zahnmedizinische/r Laborassistent/in

17.02.2015 – 10.06.2015	09:00 – 18:00 Uhr	80999 München- Allach

8) ZMP Autstiegsfortbildung 2015/2016

ab 14.04.2016	Baustein 1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
ab 07.07.2016	Baustein 2.1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
ab 10.11.2016	Baustein 2.3	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
ab 07.12.2016	Baustein 2.2	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Vorbereitungskurs für Prüfung Baustein 1			
30.04.2016		09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

9) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis

Kurstermine nach Vereinbarung